

## ADB-Artikel

**Hellwag:** *Christoph Friedrich H.*, geb. am 6. März 1754 zu Calw in Württemberg, wo sein Vater, Eberhard Friedrich H., Diaconus war, bezog 1774 die Universität Tübingen, um Theologie zu studiren, wurde noch in demselben Jahre Doctor der Philosophie, widmete sich aber 1777–80 in Tübingen und Göttingen der Medicin und ließ sich 1781 als praktischer Arzt in Gaildorf nieder. Dann trat er 1782 als Leibarzt in den Dienst des damaligen Prinzen Peter Friedrich Ludwig von Holstein-Gottorp, nachmaligen Herzogs von Oldenburg, erlangte 1784 in Göttingen die medicinische Doctorwürde und wurde 1788 als Hofrath nach Eutin versetzt und 1800 zum Stadtphysicus in Eutin und Landphysicus des Fürstenthums Lübeck ernannt. Er starb als Geheimer Hofrath am 16. October 1835, nachdem er am 23. September 1834 sein 60jähriges Jubiläum als Doctor der Philosophie und sein 50jähriges Jubiläum als Doctor der Medicin gefeiert hatte. — H. war ein vielseitig gebildeter Gelehrter, der in philosophischen, physikalischen und mathematischen Forschungen lebte und als thätiger Mitarbeiter an zahlreichen medicinischen und anderen Zeitschriften, insbesondere dem „Deutschen Museum“, wie als Verfasser mancher selbständigen Schriften hoch geschätzt war.

### Literatur

Neuer Nekrolog der Deutschen, Jahrg. 1835, S. 874.

### Autor

*Mutzenbecher.*

### Empfohlene Zitierweise

Mutzenbecher, „Hellwag, Christoph Friedrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1880), S. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd116689951.html>

---

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---